

# MENSCH UND MOBIL

Albert Märkl





# Der Baum-Meister

**Ein Zeichen setzen, dass es mit Urlaub allein nicht getan ist: Albert Märkl spornt Reisemobilisten an, zum Spaten zu greifen und Bäume zu pflanzen. Um das Klima zu schützen.**

Von Claus-Georg Petri

**W**enn Albert Märkl auf der Trittstufe seines Hymer sitzt und die Gummistiefel anzieht, ist es wieder so weit. Dann schultert er den Spaten, der einsatzbereit am Reisemobil lehnt, und geht in den Wald. Bäume pflanzen.

„Auf diese Weise verbinde ich meine zwei Leidenschaften: Wohnmobil und Naturschutz“, sagt der 64-Jährige. Bei seinem Streben, das ihn zum Klimaschützer Nummer eins unter den Wohnmobilisten gemacht hat, unterstützt ihn seine Frau Sabine nach Kräften. Albert Märkls Credo: „Wenn ich die Natur schütze, dann schütze ich das Klima – und andersrum.“

Dieser Leitsatz basiert auf einer Frage, die sich dem früheren Ermittler beim BKA spätestens 2019 stellte, nachdem er in Pension gegangen war: Wie ist die viele freie Zeit sinnvoll zu nutzen? Gleichzeitig kreiste die gesellschaftliche Debatte um Luft- und Umweltschutz, vor allem aber um den Klimawandel. Zu allem Überfluss, so erinnert sich Albert Märkl, habe er an seinem Wohnort im hessischen Niedernhausen den zerstörten Wald vor der eigenen Haustür gehabt.

Das gab ihm zu denken. Aus seinem beruflichen Leben gewohnt strategisch zu denken, schrieb der Polizist



a. D. ein Konzept. Maxime: Reisemobilisten und Hersteller sollten ein sichtbares Zeichen setzen. „Wer mit dem Wohnmobil fährt, trägt zur CO<sub>2</sub>-Belastung bei – wenn auch nur wenig.“

Aus dem Konzept erwuchs die Idee, einen Verein zu gründen: Wohnmobil für Klimaschutz. Klar umreißt die Homepage die Ziele: „Gemeinsam. Natur. Schützen. Wir verbinden individuelles Reisen mit ökologischer Verantwortung.“

Bis zu dem heutigen Internetauftritt, für den Albert Märkl sogar das Lob seines 26-jährigen Sohns Adrian eingeheimst hat, und den aktuellen Aktivitäten war es ein dreijähriger Weg. Zuversichtlich wandte sich Albert Märkl, der für Marketing und Pressearbeit selbst ernannte Seiteneinsteiger, 2019/2020 an die Öffentlichkeit. Tatsächlich brachte ein erster Artikel in Reisemobil International den erhofften Erfolg.

„Das war unser Zündfunke“, lacht Albert Märkl. Offensichtlich kam das Vereinskonzept an, den Mitgliedsbeitrag an die Jahresfahrleistung zu knüpfen: ein Cent pro gefahrenen Kilometer, höchstens aber 100 Euro. Natürlich zweckgebunden, für den Klimaschutz. Nicht nur die Mitgliederzahl ist inzwischen auf 202 angewachsen. Auch Hersteller und sogar Händler engagieren sich: Mit insgesamt 17 Fördermitgliedern ist die Branche aktiv.

„Der Verein wächst stetig“, freut sich Albert Märkl. Und das, obwohl ein Vereinsleben im klassischen Sinn nicht stattfindet. Die per Gesetz vorgeschriebene Mitgliederversammlung läuft online, auch Arbeitsgruppen treffen sich virtuell. „Anders könnten wir gar nicht agieren. Aber trotz der räumlichen Distanz sind sogar Freundschaften entstanden.“

**Will etwas bewegen:** Albert Märkl hat den Verein Wohnmobil für Klimaschutz ins Leben gerufen. Für ihn ein Schritt in die richtige Richtung.

**Gemeinsame Sache:** Sabine Märkl unterstützt ihren Mann bei den Aktionen und pflanzt mit ihm Bäume ein. ▶





# MENSCH UND MOBIL

Albert Märkl



Zufriedene Gesichter: Bei seiner 13. Baumpflanzaktion hat der Verein Wohnmobil für Klimaschutz 750 Bäume in Mutterstadt gesetzt. Der begleitende Förster Volker Westermann war vom Engagement der 30 bis 40 Reisemobilisten so begeistert, dass er sie für den kommenden Herbst zu einer Pilzwanderung eingeladen hat. „Vielleicht wird das ein richtiges Clubtreffen“ orakelte der Vorsitzende Albert Märkl. Finanziert hat die Baumpflanzaktion Hersteller Ahorn Camp. Nach dem Einsatz wurden die Clubmitglieder noch durch die zwei Stützpunkte am Hauptsitz in Speyer geführt, und es gab einen Imbiss für alle – eine gemütliche Runde zwischen nagelneuen Reisemobilen.



Fotos: Claus-Georg Petri

Die Mitglieder aus ganz Deutschland sehen sich nur, wenn Aktionen anstehen. Bäume zu pflanzen steht dabei im Vordergrund – und das verbindet. Der Spaß an der Idee ist deutlich zu spüren, wenn wie in Mutterstadt bei der von Ahorn Camp unterstützten 13. Aktion am 10. März die 30 bis 40 Reisemobilisten – der harte Kern – 750 Bäume setzen. Es wird gebuddelt, gefachsimpelt und gelacht – sei der Matsch auch noch so tief. „Es ist jedes Mal eine Freude, die anderen wiederzusehen.“

Doch für Albert Märkl hört das Engagement fürs Klima nicht damit auf, Bäume zu pflanzen. Auch Müll auf Stellplätzen unterwegs auf seinen Deutschlandreisen zu sammeln gehört für ihn dazu. Der gebürtige Bayer will Bewusstsein schaffen für Zusammenhänge in der Natur. Bei einer Führung zum Beispiel haben die Mitglieder ihre Perspektive auf das Rote Moor in der Rhön gerichtet – und zur Renaturierung dieses wertvollen CO<sub>2</sub>-Speichers selbst 500 Euro gespendet.

Auch für die Reisemobil-Szene erinnert Albert Märkl stetig Neues, seit 2021 etwa den ökologischen Stellplatz. Damit Reisemobilisten den Grad der Umweltverträglichkeit von Übernachtungsplätzen unterwegs dokumentieren können, hat der Verein einen 30-Punkte-Katalog für jedermann erdacht, einzureichen online.

Darin geht es um Kriterien wie Verkehrsanbindung und Bepflanzung, Ver- und Entsorgung, Umwelteinflüsse und Regionalität. Ein Gremium aus Vereinskamera-



## IM PROFIL

<b>Name</b>	Albert Märkl
<b>Alter</b>	64
<b>Wohnort</b>	Niedernhausen/Taunus
<b>Familienstand</b>	verheiratet, ein Sohn
<b>Beruf</b>	Pensionär, früher BKA-Beamter
<b>Hobby</b>	Reisen im eigenen Mobil, Lesen, genussvolles Wandern und Radeln
<b>Eigenes Mobil</b>	Hymer Tramp SL 588
<b>Traumobil</b>	eines, das Reisewünsche am besten erfüllt
<b>Liebings-Reiseland</b>	Deutschland, Frankreich
<b>Lustigste Begebenheit im Reisemobil</b>	erster Elch in Kanada direkt vor der Windschutzscheibe des Mietmobils
<b>Wunsch für die Zukunft</b>	Gesundheit, möglichst lange aktiv sein
<b>Kontakt</b>	<a href="http://www.wohnmobil-fuer-klimaschutz.de">www.wohnmobil-fuer-klimaschutz.de</a>

den wertet die Erhebungsbögen aus und erstellt daraus nach einem Schlüssel das ökologische Profil. Ist etwas unklar, erfolgt der Check vor Ort. „Blender entlarven wir sofort“, beteuert der frühere Fahnder.

„Wir wollen die Betreiber anspornen, ihre Anlagen umweltfreundlich zu gestalten.“ Dazu vergibt der Verein drei, vier oder fünf Sterne für die Stellplätze und veröffentlicht sie auf seiner Homepage. Außerdem bekommt der Betreiber eine Urkunde. Ziel: „Wohnmobilisten sollen Übernachtungsplätze nach ökologischen Kriterien auswählen können.“

Diese Auszeichnung kostet den Betreiber nichts: „Dahinter steckt kein Geschäftsmodell“, sagt Albert Märkl, „im Gegenteil: Betreiber sollen erkennen, dass es sich für sie rentiert, in Ökologie zu investieren.“

Um den Anreiz zu steigern, kürt der Verein nach „Diskussionen mit größtmöglicher Objektivität“ aus allen aufgeführten Übernachtungsanlagen den Ökologischen Stellplatz des Jahres. Das war 2021 der Stellplatz Am Halbmond in Friedrichstadt, 2022 ergatterte der Stellplatz Heicamp in Öhringen den Titel.

„So arbeiten wir auch an unserem Bekanntheitsgrad“, gesteht Albert Märkl, weiß aber, dass Baumpflanzaktionen im Vordergrund stehen. Um die 6.000 Bäume hat der Verein schon gesetzt, was 58 Tonnen absorbiertem CO<sub>2</sub> pro Jahr entspricht.

Ob sich Albert Märkl als Vorbild versteht? „Wir sagen nicht: Wir retten die Welt“, bekennt der Baum-Meister auf dem Rückweg. Bevormunden wolle er niemanden. Aber: „Jeder Wohnmobilist kann etwas machen. Die Alternative ist, nichts zu tun. Das wollen wir nicht.“

Sagt's, stellt den Spaten ab, setzt sich auf die Trittsstufe seines Hymer und zieht sich die Gummistiefel aus.